

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Abz. teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei persönl. Einreis. od. Konturen hinfällig wird. Verlagsort: Altensteig, Gerichtsamt Nagold. Verlagspreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum 18 Pfg., die Reklamzeile 45 Pfg. Bezugspreis: Monatl. durch Post 1.80 M., durch Agent. 1.40 M., die Einzelnummer kostet 18 Pfg. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge dds. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung. Verlags-Konto Stuttgart 5789 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11.

Nummer 191

Altensteig, Mittwoch den 17. August 1933

55. Jahrgang

### Die preuß. Regierungsverhandlungen

Berlin, 16. Aug. In unterrichteten parlamentarischen Kreisen wird dem Nachrichtenbüro des VdZ erklärt, daß man vermutlich Ende dieser Woche bereits klarer sehen könne über die Neubildung der preußischen Regierung. Man ist in diesen parlamentarischen Kreisen optimistisch in bezug auf das Zustandekommen von Regierungsverhandlungen zwischen den Nationalsozialisten und Zentrum. Ob die zu erwartenden Regierungsverhandlungen einen positiven Ausgang nehmen, vermöge jetzt noch niemand zu sagen. Der Versuch ihrer Durchführung müsse von verantwortlichen Politikern jedoch unternommen werden. Aus dieser Meinung scheint sich zu ergeben, daß das Zentrum jetzt geneigter ist, den Nationalsozialisten die Position des preußischen Ministerpräsidenten zuzugestehen. In diesem Falle würde das Zentrum wahrscheinlich Wert darauf legen, den preußischen Innenminister vielleicht in der Person des jetzigen Reichskommissars Dr. Braust zu stellen. Der Preussische Landtag könnte bei einem positiven Verlauf der erwähnten Verhandlungen bereits in diesem Sitzungsabschnitt die Wahl des Ministerpräsidenten auf die Tagesordnung setzen. Denn nach einer etwaigen grundsätzlichen Einigung zwischen den beiden maßgebenden Parteien ließe sich die Regierungsbildung ohne Mühe innerhalb von 48 Stunden durchzuführen. Landtagspräsident Kerl hat übrigens sämtliche Pressearten vom 30. September d. J. an für ungültig erklärt. Für die Erneuerung der Karten sind einschneidende Bestimmungen vorgegeben, und die Erklärung, für welche politische Partei ausschließlich oder vorwiegend berichtet werden soll.

### Einberufung des Preussischen Landtages am 25. August?

Berlin, 16. Aug. Wie wir von unterrichteter Seite hören, sind Bestrebungen im Gange, den Preussischen Landtag für den 25. August zusammenzuberaufen. Landtagspräsident Kerl soll auch bereits seine Zustimmung gegeben haben.

### Fraktionsitzung der Deutschnationalen

Berlin, 16. Aug. Die deutschnationale Fraktion des Preussischen Landtages hielt am Montag eine Sitzung ab, über die von der Fraktion folgender Bericht herausgegeben wird:

„Der Fraktionsvorsitzende erstattete einen eingehenden Bericht über die politische Lage. Einstimmig wurde zugestimmt, daß die Reichsregierung unterstellt werden müsse, wenn sie jetzt im Reich und in Preußen nach dem völligen Zusammenbruch des parlamentarischen Systems, und nachdem sich die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei der Mitarbeit verweigert hat, als wirkliches Präkabinett unabhängig von den Parlamenten regieren will. Die deutschnationale Landtagsfraktion erwartet, daß in Preußen durch den Reichskommissar ein ordnungsmäßiges, mit nationalen Hochschulen besetztes Kabinett ernannt wird. Sie erwartet weiter, daß die von der früheren preussischen Regierung lediglich aus parteipolitischen Beweggründen ernannten und befristeten Beamten weiter von ihren Ämtern schnellstmöglich entfernt werden. Die Verordnung des Reichskommissars über die Zusammenlegung von Kreisen und Amtsgerichtsbezirken wurde einstimmig als völlig verfehlt bezeichnet.“

### Zur Aufhebung preussischer Amtsgerichte

Berlin, 16. Aug. In der am Montag erschienenen Nummer des preussischen Justizministerialblattes werden Ueberleitungsbestimmungen aus Anlaß der Aufhebung von 60 preussischen Amtsgerichten veröffentlicht. Diese Ueberleitungsbestimmungen sehen den Erlaß einer noch ausstehenden Verordnung über die Aufteilung der Bezirke der aufgehobenen Amtsgerichte voraus und sollen schon jetzt die Justizbehörden zur Einleitung der erforderlichen Vorbereitungen in die Lage versetzen. Da in nicht wenigen Fällen die früheren Bezirke unter mehrere Amtsgerichte aufgeteilt werden, mußten personelle Anordnungen (betreffend die Schöffen, die Besitzer der Pachtungämter, die Schiedsmänner), ferner organisatorische Anordnungen (Bezirksabgrenzung der Arbeitsgerichte, der answärtigen Strafhammern, der Schöffengerichte) getroffen werden. Auch muß die Ueberleitung der Geschäfte und der Akten in bürgerlichen Streitigkeiten, Strafsachen und Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit geregelt werden. Zur Vereinfachung der Ueberleitung ist in den Fällen, in denen der frühere Bezirk auf mehrere Amtsgerichte aufgeteilt wird, eines der aufzunehmenden Gerichte als sogenanntes Stammgericht vorgesehen, an welches namentlich alle Prozeßverfahren und Akten des aufgelösten Gerichtes übergehen. Dagegen ist vorgesehen, daß namentlich Grundbuch-, Zwangsversteigerungs- und Vormundschaftsachen sogleich an die demnachst örtlich zuständigen einzelnen Gerichte abzugeben sind.

## Adolf Hitler äußert sich

### Die NSDAP. und die Regierung von Bayern

Essen, 16. Aug. Im Verlauf einer Unterredung mit einem Vertreter der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung“ über seine Berliner Besprechungen äußerte Adolf Hitler zur Frage seiner Haltung zur Regierung von Bayern u. a.: Er, Hitler, wisse, wie er und seine Bewegung weiterzukämpfen werden. Er trete der Regierung von Bayern, deren Männer er ja überhaupt zum größten Teil nicht kenne, so entgegen, wie er jeder sich national nennenden Regierung bisher entgegengetreten sei und entgegenzutreten wird. Er unterstütze oder dulde sie so lange, als er durch ihre Regierungstätigkeit eine Stärkung der nationalen und eine Schwächung der marxistischen Front erkennen könne. Im Augenblick, da durch die Maßnahmen einer Regierung auf der nationalen Seite eine Störung auf der internationalen Seite eine Beladung eintrete, werde sie von ihm abgelehnt, ganz gleich, wer immer ihre Männer sein mögen.

Auf die Frage, ob er die schärfste Opposition der NSDAP. gegen die Regierung von Bayern angekündigt habe, äußerte Hitler, daß die nationalsozialistische Bewegung gegenüber der deutschen Reichsregierung in die Opposition trete. Die Schärfe dieser Opposition werde bestimmt durch die Größe des Schadens, der durch das Unterbleiben einer Opposition entstehen würde. Die Wahlen vom 31. Juli hätten in dieser Richtung bereits klar erwiesen, wohn die Regierung von Bayern mit ihren heutigen Männern führen werde und führen müsse. Denn auch eine Diktatur sei nur denkbar, wenn sie der Träger eines Volkswillens sei oder sicherste Aussichten habe, in kurzer und absehbarer Zeit als solcher Träger des Volkswillens erkannt zu werden. Auf die Frage, ob es für die NSDAP. besser gewesen wäre, den Spahn in der Hand zu haben, statt die Taube auf dem Dach, erklärte Hitler: Nein, ich werde niemals für ein Vinsengericht die Erstgeburt verkaufen. In grundsätzlichen Dingen nehme ich lieber jeden Kampf und jede Verfolgung auf mich, als daß ich mir oder der Bewegung jemals unrein würde.

Auf die weitere Frage, wie die in Berlin anwesenden Führer seine Entscheidung aufgenommen haben, erklärte Hitler: Keine Führer würden mich nie verstanden haben, hätte ich anders gehandelt. Wenn ich mich hundertmal falsch irren sollte, so würden sie mir leichter verzeihen, als wenn ich auch nur einmal die Ehre der Bewegung oder die Grundzüge unseres Kampfes verleugnen wollte. Sie stehen heute mehr als je wie ein Mann hinter mir. Am Schluß der Aussprache äußerte Hitler auf die Frage, was die Bewegung gegen die politischen Terrorakte zu ungedenke, es gebe ein Recht der Notwehr, das wir uns auch auf die Dauer nicht abhandeln lassen durch die dummen Phrasen von „Ruhe und Ordnung“. Die Partei kämpfe um die Macht und ihr Weg werde bestimmt durch die Methoden der Gegner.

### Röhm an die SA.

München, 16. Aug. Im „Völkischen Beobachter“ veröffentlicht Stabschef Röhm einen Aufruf an die SA- und SA-Männer. Darin heißt es u. a.: Der Führer hat am 13. August ein Amt, das anzunehmen ihm die Würde und die Anerkennung Eurer Kämpfe und Opfer verbieten, zurückgewiesen. Die Fronten stehen klar: Hier NSDAP., dort alle übrigen Parteien und Verbände. Wir kämpfen allein, aber gerade diese Erkenntnis kann unseren Kampfesmut nur härten. Noch entschlossener wird unser Wille, unsere Bedingungen werden härter, die Einsätze und Opfer sich erhöhen. Für die SA und SS tritt nunmehr eine kurze Kampfpause ein. Einige organisatorische Maßnahmen werden in dieser Zeit durchgeführt. Nach dieser wohl verdienten Ruhe stehen auf neuem Befehl SA und SS wieder ausgerückt und neu gestärkt auf ihrem Platz, bereit für die Aufgabe, die ihnen vorbehalten ist und die ihr unveräußerliches Recht ist.

### Aufruf des Berliner Gruppenführers Graf Helldorf an die SA.

Berlin, 16. Aug. Der Berliner Gruppenführer der SA, Graf Helldorf, hat an die ihm unterstellten Mannschaften anlässlich der durch die Unterredungen Hitlers vom Samstag geschaffenen Lage einen Aufruf gerichtet, in dem er sie daran erinnert, daß die SA nur dazu geschaffen sei, die Politik des Führers zu unterstützen. Eigene politische Wünsche hätten zurückzustehen. Es habe sich nichts an den Aufgaben geändert. Lediglich der Zeitpunkt sei verschoben worden, an dem die NSDAP. die Macht übernehmen werde. Er nehme an, daß bereits in den nächsten Wochen die politischen Voraussetzungen geschaffen sein würden. Weiter teilt Graf Helldorf mit, daß bis zum 28. August der SA weitestgehend Urlaub zu gewähren sei. Ab 28. August trete Urlaubsperre ein.

### Röhm bei Schleicher

Berlin, 17. Aug. (Eig. Meldg.) Reichswehrminister v. Schleicher hat, wie der DAZ aus politischen Kreisen berichtet wird, den nat. sozialistischen Stabschef Röhm am Montag empfangen.

## Zentrum und Regierungsbildung in Reich und Preußen

Stuttgart, 16. Aug. Das „Deutsche Volksblatt“ in Stuttgart, das führende württembergische Zentrumsorgan, macht Mitteilungen über die Auffassungen maßgebender Zentrumskreise vom dem Scheitern der Verhandlungen und der dadurch geschaffenen Lage. Es schreibt u. a.:

Der ergebnislose Verlauf der Besprechungen zwischen der Reichsregierung und Adolf Hitler stellt in erster Linie einen schweren Fehlschlag der Politik der Regierung von Bayern-Schleicher dar. Sie hat sich in der Heranziehung der Nationalsozialisten zur Verantwortung geradezu ihre historische Aufgabe. Die Lage des Reichskabinetts ist völlig unhaltbar geworden. Es hat, wenn es vor den Reichstag tritt, mit einer Opposition von rechts wie von links zu rechnen. Gegen diese Opposition zugleich zu reagieren, ist unmöglich. Würde es die Regierung dennoch versuchen, dann läme sie unausweichlich auf den Weg verfassungswidriger Maßnahmen. Eine Unterstützung könnte nur von Seiten der Deutschnationalen mit ihren 37 Mandaten kommen. So verwerflich auch Hitler handelte, diejenigen, welche auf seine und der anderen Führer Worte und auf den Geist der Nationalsozialistischen Partei bauten und nur einer solchen Illusion willen aufbauwillige und in nationaler Arbeit erprobte Kräfte des Volkes von sich riefen, werden dadurch von ihrer Schuld nicht entlastet. Und so hat die Reichsregierung auch moralisch nicht mehr die Berechtigung, am Ruder zu bleiben. Schon bei der Besprechung des Reichskabinetts mit den Zentrumsführern Bols und Joos am vergangenen Donnerstag haben diese darauf hingewiesen, daß das gegenwärtige Kabinett nicht mehr im Amt verbleiben könne. Die Absage Hitlers an die Reichsregierung hat ein Weiterregieren der gegenwärtigen Reichsminister erst recht unmöglich gemacht.

Das Blatt stellt dann die Frage: Gibt es noch einen Ausweg? und erinnert daran, daß die preussische Zentrumsfraktion am Donnerstag die Nationalsozialisten und die Deutschnationalen Verhandlungen über die Frage der preussischen Regierungsbildung eingeladen hatte. Verhandlungen haben bis jetzt nicht stattgefunden. Man sollte alles aufbieten, um diese Verhandlungen positiv zu gestalten. Ist ein solches Ergebnis erzielt, dann kann es nach der Auffassung des Zentrums nicht ausbleiben, daß die Lösung der Regierungskrise in Preußen auch eine Klärung im Reich nach sich zieht.

### Arbeitsbeginn im neuen Reichstag

Berlin, 16. Aug. Wie das Nachrichtenbüro des VdZ meldet, werden noch in dieser Woche die parlamentarischen Arbeiten im neuen Reichstag aufgenommen. So hat die sozialdemokratische Fraktion des neuen Reichstags ihre erste Fraktionsitzung für Freitag, den 19. August, einberufen. Auf der Tagesordnung stehen die Besprechung der politischen Lage, sowie die Beratung der im Reichstag einzubringenden Anträge und Gesetzesentwürfe, deren wesentlichen Inhalt wir bereits gemeldet haben. Am Samstag findet eine Fraktionsführerbesprechung statt, in der über die notwendige technische Umorganisation im neuen Reichstag verhandelt wird. Dabei kommt es in erster Linie auf die Ueberwindung der Platzverteilung, auf die Neuregelung der Arbeitsräume für die in völlig veränderter Stärke wiederkehrenden Fraktionen und auf ähnliche Dinge an. Das Büro des Reichstags hat eine Vorlage ausgearbeitet, die als Beratungsgrundlage dient. Ueber den Termin der ersten Plenarsitzung des Reichstags ist amtlich noch nichts bekannt, doch dürfte es hierfür beim 30. August bleiben.

### Ein neuer Chef der Presseabteilung

Berlin, 16. Aug. Der Leiter der Presseabteilung der Reichsregierung, Ministerialdirektor Dr. von Kaufmann wird auf seinen eigenen Wunsch wieder in den auswärtigen Dienst zurückkehren und demnachst einen Auslandsposten übernehmen. Der Reichskanzler hat dem Herrn Reichspräsidenten als künftigen Leiter der Presseabteilung den bisherigen Pressereferenten des Reichswehrministeriums, Major Marsch, in Vorschlag gebracht. Er hat dem anscheidenden Presseschef den nachfolgenden Brief in Anerkennung der Reichsregierung für seine verdienstvolle Tätigkeit zugehen lassen, worin es u. a. heißt: „Da ich mit dem Herrn Reichsminister des Auswärtigen der Ansicht bin, daß den Beamten des auswärtigen Dienstes regelmäßig wiederholte Gelegenheiten gegeben werden muß, ihre Fähigkeiten auch im Auslande zu verwerten, habe ich mich dazu entschlossen, Ihrem Wunsche zu entsprechen. Es ist mir ein Bedürfnis, Ihnen in dieser Stunde für die ausgezeichneten Dienste, die Sie der Reichsregierung als langjähriger Dirigent der Presseabteilung wie auch als Chef dieser Abteilung geleistet haben, meinen aufrichtigen Dank auszusprechen.“



### Senkt den Diskontsatz!

Der Druck der Zinslasten

Sechs Wochen sind seit Abschluss des Lausanner Abkommens vergangen, ohne daß die Reichsbank sich bisher dazu entschließen konnte, die Zinslasten zu senken. Gemessen am internationalen Zinsniveau ist das deutsche trotz des Diskontsatzes von 5 Prozent überaus hoch. Man darf keine Vergleiche mit der Zeit vor einem Jahre ziehen, als in Abwehr des Banksturms ganz außergewöhnlich hohe Diskontsätze festgesetzt wurden, die bis auf 18 Prozent angestiegen waren. Hier handelt es sich um Zwangsmassnahmen, die zeitlich begrenzt sein sollten. Die deutsche Wirtschaft hat die Zeit der hohen Zinslasten teuer genug bezahlen müssen; denn monatlang lag der Diskontsatz ungewöhnlich hoch. Nach dem Diskontsatz richteten sich viele Zinszahlungen aus Privatschulden, ganz abgesehen davon, daß alle Bankzinsen nach dem Diskontsatz festgesetzt werden.

Auch der augenblickliche Diskontsatz von 5 Prozent ist gleichbedeutend mit einer schweren Belastung der deutschen Produktion. Man muß bedenken, daß die Effektivverzinsung ja erheblich höher ist, da beträchtliche Zuschläge zum Diskontsatz erhoben werden. Bei ausreichender Effektenunterlage beläuft sich der augenblickliche Zinssatz, den der Schuldner aufbringen muß, auf mindestens 9 Prozent. Liegt eine Kontoüberziehung vor, so steigt der Zinssatz bis zu 10,5 und noch mehr Prozent. Die Kapitalknappheit in Deutschland ist trotzdem so groß, daß viele selbst bei dieser enormen Verzinsung gern Geld entleihen würden. Um zu zeigen, wie niedrig im Vergleich zu diesen Zinskosten die Zinsen in anderen Ländern sind, sei darauf hingewiesen, daß man 3 % in England für tägliches Geld nur noch 1/2 Prozent bekommt. Entsprechend niedrig sind auch die Zinssätze für ausgeliehenes Geld.

Die Senkung des deutschen Diskontsatzes ist bisher mit Rücksicht auf die Stillhalteverzinsung unterblieben. Die Verhandlungen, die hier geführt wurden, haben bisher noch zu keinem greifbaren Ergebnis geführt. Es muß gefordert werden, daß man hier energischer vorgeht, um die deutsche Wirtschaft von dem überhöhten Zinsniveau zu entlasten. Bedenken währungsrechtlicher Art sind kaum anzuführen. Denn es hat sich gezeigt, daß durch die Devisenzwangswirtschaft die Währung stabil gehalten werden kann, wobei die Höhe des Diskontsatzes nur noch eine untergeordnete Rolle spielt. Soweit bankgesetzliche Schwierigkeiten entstehen, können diese durch entsprechende Forderung der Vorschriften behoben werden.

Die Zinssenkung ist vor allem deshalb nötig, damit Deutschlands an sich schon geschwächte Konkurrenzfähigkeit nicht noch eine weitere Minderung erfährt. Ein hohes inneres Zinsniveau ist gleichbedeutend mit einer entsprechenden Verteuerung aller Waren. In dieser Beziehung sind fast alle anderen Staaten erheblich besser gestellt. Dabei ist zu berücksichtigen, daß Deutschland noch eine Reihe anderer schwerer Handicaps zu überwinden hat. Hierzu gehört in erster Linie die Aufgabe des Goldstandards in England, die nun schon fast zu einer 30prozentigen Senkung des Goldpreises geführt hat. Ebenso ungünstig ist unsere Lage gegenüber den nordischen Staaten Dänemark, Norwegen u. Schweden. Man hofft, daß eine internationale Währungskonferenz die anormale Lage, die durch die Senkung der englischen und nordischen Währungen eingetreten ist, beseitigt wird. In einer solchen Konferenz haben nicht allein die genannten Länder, sondern alle anderen Staaten, die mit Devisenschwierigkeiten kämpfen, wie ebenso die Länder mit Golddevisen ein Interesse. Bei den jedoch tatsächlich bestehenden Schwierigkeiten ist es fraglich, wann auf einer Währungskonferenz positive Ergebnisse erzielt werden, und solange kann Deutschland auf eine Senkung des Diskontsatzes nicht warten.

Noch ein weiterer Grund ist zu berücksichtigen. Alle Anzeichen sprechen dafür, daß, wenn auch vielleicht noch kein Konjunkturaufschwung unmittelbar bevorsteht, zumindest der Tiefstand der Depression erreicht ist. Wendet sich die Lage, was bei einem Konjunkturaufstieg ebenso schnell vor sich gehen kann, wie seinerzeit ein Konjunkturaufschwung, so würde Deutschland durch einen hohen Diskontsatz außerordentlich benachteiligt sein, da wir dann nicht in der Lage wären, größere Rohstoffmengen noch zu relativ billigem Preis einzukaufen. Müssen wir jedoch die verteuerten Rohstoffe nehmen, so ist die Konkurrenzfähigkeit Deutschlands geschwächt und wir werden auf diese Weise von einem größeren Konjunkturaufschwung ausgeschlossen.

Die Senkung des Diskontsatzes ist nicht gleichbedeutend mit einer Zinskonversion innerhalb Deutschlands. Es wäre denkbar, daß es auch hierzu in der nächsten Zeit kommt, aber nicht vor einer Senkung der Diskontsätze.

### Der deutsche Außenhandel im Juli 1932

Berlin, 16. Aug. Die Handelsbilanz schließt im Juli mit einem Ausfuhrüberschuß in Höhe von 66 Millionen RM ab; im Juni hatte der Ausfuhrüberschuß unter Einbeziehung der Reparationszahlungen 90 Millionen RM betragen. Ein Nachweis von Reparations- und Sachlieferungen kommt ab Juli 1932 nicht mehr in Frage. Auf Grund der Vereinbarungen werden die Sachlieferungen aus noch bestehenden Sachlieferungsverträgen in der Form freier Handelsgeschäfte abgewickelt. Im einzelnen betrug die Einfuhr im Juli 366 Millionen RM, gegenüber 364 Millionen RM im Juni. Die leichte Zunahme entspringt auf die Einfuhr von Rohstoffen (plus 3 Millionen RM) und Lebensmitteln (plus 0,75 Millionen RM). Die Ausfuhr, die einschließlich der Reparationszahlungen im Vormonat 454 Millionen RM betragen hat, ist im Juli infolge einer Abnahme der Fertigwarenausfuhr um 22 Millionen RM auf 432 Millionen RM zurückgegangen. Der Rückgang entspringt im wesentlichen auf den Warenabfuhr nach der UdSSR, der bekanntlich starken Schwankungen unterliegt. Im übrigen weist das Juli-Ergebnis nach den oostliegenden Ermittlungen insbesondere eine Zunahme der Ausfuhr nach Großbritannien und im gleichen Umfang einen Rückgang der Ausfuhr nach Frankreich auf.

### Dammbruch eines Schlammweihers

Bergisch-Gladbach, 16. Aug. In der vergangenen Nacht ist der etwa 60 Meter lange Damm eines Schlammweihers der Grube Weich der Abwässer enthielt, gedrohen. Etwa 20 000 Kubikmeter Schlamm und Wassermassen ergossen sich zu Tal und überschwemmten die Provinzialstraße Köln-Elpe auf eine große Strecke. Das ganze Tal zwischen Ober- und Unterschbach ist völlig verschlamm und bietet ein trostloses Bild. Ein Bauernhof in Unterschbach wurde fast völlig von dem Schlamm überflutet. Das Vieh konnte mit Ausnahme von vier Kühen, die im Stall umlammten, mit knapper Not gerettet werden. Eine Arbeitskolonne ist mit dem Bau eines 2,50 Meter breiten Damms beschäftigt, um wenigstens den Fußgängerverkehr wieder in Gang zu setzen. Die Gasfernversorgung von Bergisch-Gladbach bis zum Aggertal wurde an einigen Stellen unterbrochen, so daß ganze Ortschaften ohne Gas sind.

### Neues vom Sage

Berlin unter der Hygiene

Berlin, 16. August. Die seit Ende voriger Woche über der Reichshauptstadt liegende Hygiene hat Rekordzahlen des Wasserverbrauchs, sowie des Besuches der städtischen Freibäder zur Folge gehabt. Der Wasserverbrauch ist innerhalb von drei Tagen um 130 000 Kubikmeter gestiegen. Allein gestern wurden in Berlin 620 000 Kubikmeter Wasser verbraucht. Für die Berliner Schulschule hat die Hygiene insofern eine gute Seite, als fast alle Schulen ab 10 bzw. 11 Uhr hygienefrei haben.

### Aufruf für die Hindenburg-Spende

Berlin, 16. Aug. Geheimrat Duisberg und andere der Wirtschaft nahestehende Mitglieder des Kuratoriums der Hindenburg-Spende veröffentlichten einen Aufruf, in dem sie anlässlich des 85. Geburtstag des Reichspräsidenten zur Förderung der Hindenburg-Spende aufriefen. Der Aufruf schließt mit den Worten: Helfen Sie uns durch Ihren mäßigen Beitrag, Hindenburg zu seinem 85. Geburtstag die Möglichkeit zu schaffen, auch weiterhin der erste Helfer seiner notleidenden Kriegskameraden zu sein. Stärkt seine Stütze! Helft Hindenburg helfen!

### Die Bergungsarbeiten an der „Kioke“

Riel, 16. Aug. Wie gemeldet ist am Montagabend der Schlepper „Simon“ mit dem Wrack des Segelschiffes „Kioke“ im hiesigen Hafen angekommen. Das Wrack wurde in der Heilendorfer Bucht in etwa 14 Meter Wassertiefe auf Grund gesetzt und soll nach dem Eintreffen weiterer Hebeschiffe aus Hamburg, die heute hier erwartet werden, gehoben und auf Land gesetzt werden. Auf Erlauchen des Chefs des Stabes der Marineleitung wurde ein Polizeiboot für die Absperrung der Bergestelle eingesetzt.

### Schwere Ausschreitungen gegen Gerichtssoffizier und Polizei

Vanenburg, 16. Aug. Ein Gerichtssoffizier, der unter dem Schutz mehrerer Polizeibeamter die Wohnung eines Kommunisten zwangsweise räumen wollte, wurde mit samt den Polizisten von einer kommunistischen Menge angegriffen. Aus dem Hause wurde lothendes Wasser auf die Beamten geschossen. Die Beamten wurden mit Steinen und Knäueln mißhandelt. Die Räumung konnte durchgeführt werden.

### Zwei weitere Todesopfer der Berge

München, 16. Aug. An der Dreitorschleife im Wettersteingebirge starb ein Augsburger Tourist tödlich ab. — Im Karwendelgebirge verunglückte der Münchener Rappold gleichfalls tödlich. Da bereits im Wilden Kaiser und an der Kampenwand vier Bergsteiger abstürzten, hat sich die Zahl der in den beiden letzten Tagen bei Bergbesteigungen tödlich Verunglückten auf sechs erhöht.

### Nationalsozialisten verhindern Zwangsvollstreckung

Berlin, 16. Aug. Bei der Ermittlung einer Familie sammelten sich 200 Nationalsozialisten an, von denen 13 zwangsgeführt werden mußten, weil sie den Gerichtssoffizier bei der Ermittlung gewalttätig hindern wollten.

### Politische Ausschreitungen im Kreise Flatow

Schneidemühl, 16. Aug. Wie aus Glatzen im Kreise Flatow berichtet wird, kam es dort nach einem Fest der Freiwilligen Feuerwehr auf der Dorfstraße zwischen vier uniformierten SA-Leuten, die an dem Fest teilgenommen hatten, und einigen Polen zu einer Schlägerei, bei der es auf beiden Seiten mehrere Verletzte gab. Als die SA-Leute das Dorf verlassen wollten, wurden sie von dem Gehöft eines polnischen Bauern aus mit Steinen beworfen. Die SA-Leute holten darauf Verstärkungen herbei und drangen in das Gehöft ein, wo sie erhebliche Beschädigungen verursachten. Zehn SA-Leute wurden festgenommen.

### Politische Schlägerei in Duisburg-Hamborn

Duisburg, 16. Aug. Zwischen Angehörigen der KPD und der NSDAP kam es am Dienstag gegen 2 Uhr früh zu einem Zusammenstoß, bei dem es mehrere Verletzte gab. Als zwei Polizeibeamte einschreiten wollten, wurden sie bedroht, so daß einer von ihnen gezwungen war, zweimal zu feuern. Sechs Personen, die an der Schlägerei beteiligt waren, wurden festgenommen und ins Polizeigefängnis eingeliefert. Sie werden sich vor dem Sondergericht zu verantworten haben.

### Ablehnung des Volksentscheides in Ostland

Neval, 16. Aug. Die Abstimmung über den Volksentscheid zur Verfassungsänderung, die Montagabend beendet wurde, hat die Ablehnung des Volksentscheides ergeben. Nach den vorläufigen Angaben sind 310 881 Stimmen für und 325 470 Stimmen gegen die Verfassungsänderung abgegeben worden.

### Stillelegungsbeschluss in der englischen Textilindustrie

London, 16. Aug. Der Zentralausschuß des Verbandes der Textilindustrie der nördlichen Grafschaften hat in Bradford beschlossen, die dem Verbands angehörenden Spinnereien anzufordern, am 27. August ihre Werke stillzulegen, falls sich die Lage bis spätestens zum 20. August nicht ändert. In diesem Falle würden 250 000 Arbeiter der Textilindustrie beschäftigungslos werden.

### Aus Stadt und Land

Altensteig, den 17. August 1932.

**Blaskonzert.** Die Stadtkapelle konzertiert heute abend von 8.30 Uhr ab auf dem Marktplatz. Programm: Marschmusik, alte und neue Märsche. 1. Präsentiermarsch und der Hohenfriedberger. 2. Marsch des York'schen Korps 1813 v. C. von Beethoven. 3. Marsch aus Petersburg (1837). 4. Aus erster Zeit v. C. Arthur Richter. 5. Feuert los! von Albe Holzmann. 6. Titanen-Marsch v. Karl Stork. 7. Schwabenstreife v. A. Koch. 8. Schwabenland mein Heimatland v. G. Mahle. 9. Deutsche Marscherlein Großes Potpourri v. H. L. Blankenburg. 10. Zum Städtel hinaus v. G. Meißner.

**Großer Hunter Abend in Berned.** Im reizenden Kurort Berned findet am Freitag, den 19. August im Waldhornsaal ein „Heiterer Abend“ mit aller ersten Stuttgarter Künstlern statt. Die Leitung hat der bekannte Oberpielfeiler und Vortragsmeister Walter Eberhard, bekannt durch den Rundfunk, übernommen und die musikalische Leitung hat Kapellmeister Erich Beck von den Stuttgarter Operngastspielen. Erste Namen wie Maria Birnbaum, Carl Paul Rau und Elfe Klenka stehen auf dem Programm und bieten ein auserlesenes vielseitiges Unterhaltungsprogramm wie Opernarien, Lieder, Operettenklänge, Schwab. Volkslieder, Humor, Chansons, Parodien, Stimmungslieder, Couplets etc. (Näheres siehe gestrige Anzeige).

**Wildschaden durch Hochwild — Ausrodung von Waldflächen.** Der Abg. Kling (Chr.B.) hat im Landtag folgende Kleine Anfrage gestellt: In der Gemeinde Sprollenhau bei Wildbad ist beträchtlicher Wildschaden vor allem durch Hochwild entstanden. Zugleich besteht in Sprollenhau und anderen armen Waldgemeinden der dringende Wunsch, durch Ausrodung von zum Feldbau geeigneten Waldflächen und pachtweise Ueberlassung derselben an die Ortsbewohner unter Bevorzugung der arbeitslosen Waldarbeiter die kleine landwirtschaftliche Auefläche zu erweitern und dadurch für eine neue Arbeitsgelegenheit zu sorgen. Ist das Staatsministerium bereit, dafür Sorge zu tragen, daß diesen berechtigten Wünschen Rechnung getragen wird?

**Magold, 17. August. (Beerbigung.)** Unter außerordentlich großer Teilnahme von hier, der näheren Umgebung und dem hinteren Bezirk fand gestern die Beerbigung des im 78. Lebensjahr verstorbenen Alt-Ankernwirts Walz hier statt. Mit dem Tod von Alt-Ankernwirt Joh. Og. Walz hat ein reiches Leben seinen Abschluß gefunden. Mit ihm ist ein außerordentlich rühriger, schaffensfreudiger Mann dahingegangen, der überall große Wertschätzung genoss. Am Grabe widmete nach der Rede des Geistlichen der Militär- und Veteranenverein seinem Ehrenmitglied einen herzlichen Nachruf und ehrte ihn mit dem üblichen Salut und dem Lied vom treuen Kameraden, gespielt von der hiesigen Stadtkapelle.

**Magold, 16. Aug. (Benützung des Schwimmbads.)** In Anbetracht des guten Wetters gibt die Stadtgemeinde das Schwimmbad im Kleb von heute ab für die allgemeine Benützung frei.

**Sallwangen, 16. August.** Um die Liebe zur engeren und weiteren deutschen Heimat zu wecken und zu vertiefen, zeigte in einer am letzten Donnerstag im Kurhaus „Waldeck“ hier stattgefundenen Lichtbildvorführung Obersekretär Mäcke (Altensteig) künstlerisch und technisch vollendete Aufnahmen, vorwiegend vom Schwarzwald und den Alpen. Aufs beste ergänzt wurde die Vorführung durch eine Sammlung von Kadrierungen — Landschaftsbilder aus allen Teilen Deutschlands — des zur Zeit hier weilenden Kunstmalers Bühler. Freunde von Natur und Kunst sind voll auf ihre Rechnung gekommen.

**Freudenstadt, 16. Aug. (Finanzdiktat.)** Der Voranschlag 1931/32 ist mit einem Abmangel von etwa 80 000 RM verabschiedet worden. Inzwischen ist er infolge der wachsenden Fürsorgekosten noch gewachsen. Nun verlangt die Ministerialabteilung für Bezirks- und Körperchaftsverwaltung, daß endlich der alte Haushalt in Ordnung gebracht werden müsse, und schlägt dazu die Erhebung eines Zuschlags zur Bürgersteuer und die Erhebung einer Getränkesteuer von 20 Prozent vor. Nach der Stadtverwaltung nicht noch andere Mittel ausfindig, um dieses Loch zu verstopfen, so bleibt, wie der „Grenzler“ berichtet, nichts anderes übrig, als nachträglich noch etwa den mehrfachen Betrag des Landesjahres der Bürgersteuer für 1931 nachzuerheben.

**Sesselbach, 16. August. (Einbruchdiebstahl.)** Gestern vormittag wurde das Anwesen eines Mühlebesizers, während er mit seinen Angehörigen auf dem Felde beschäftigt war, von einem Dieb heimlich, dem der nicht geringe Betrag von 1250 RM in die Hände fiel. Durch die alsbald eingeleiteten Fahndungsmaßnahmen des Landjäger-Stationskommandos Freudenstadt, gelang es, den 18 Jahre alten, aus der Fürsorgeerziehungsanstalt Schönbühl entwichenen Georg Gaiser von Waltersbronn-Mittelal als Täter zu ermitteln. Er konnte noch abends durch einen Landjägerbeamten in Freudenstadt ergriffen und ihm seine Beute restlos abgenommen werden.

**Langenbrand N. A. Neuenbürg, 16. Aug. (Schwerver Unfall.)** Als die Eheleute Joh. Ehrhardt aus Walden nach Langenbrand fuhren, ging am Ortseingang von Langenbrand plötzlich das Pferd mit dem Wagen durch und raste den Berg hinunter, dem Sägewerk Neuse zu. Dort prallte der Wagen an und kam zum Halten. Die beiden Eheleute Joh. Ehrhardt wurden vom Wagen geschleudert und lagen bewegungslos da. Während Ehrhardt mit leichteren Wunden davonkam, ist seine Frau um 19 schwerer verletzt. Ihr wurde von der Stirne bis fast zum Kopfwirbel die Kopfhaut aufgerissen.

**Neuenbürg, 15. August.** Am letzten Sonntag wurden in der Gegend des Schwarzlochs aus einem Pforzheimer Auto, dessen Insassen gerade badeten, etwa 400 Mack gestohlen.

**Langenbrand, 16. Aug.** Beim Kreuzen eines Pferde- fuhrwerks auf der Straße zwischen Langenbrand und Höfen verunglückte gestern vormittag der 44 Jahre alte Sägewerks- arbeiter Karl Wunsch von hier mit seinem Kraftrad. Der Verunglückte mußte in das Bezirkskrankenhaus nach Neuen- bürg eingeliefert werden, doch sollen die erlittenen Verletzungen nicht lebensgefährlich sein. Die Untersuchung über die Schuld- frage ist eingeleitet.

**Neuenbürg, 16. August.** Im Spachtal stürzte gestern nachmittag gegen 1/2 5 Uhr etwa 400 Meter oberhalb der Spachtmühle der mit Vorlagefesten beladene Lastkraftwagen eines hiesigen Fuhrunternehmers die Böschung hinunter. Der sich zweimal überschlagende Wagen erlitt starke Beschädigungen. Der Führer und seine beiden Beifahrer kamen wie durch ein Wunder mit geringfügigen Verletzungen davon.

**Engelsbrand, 16. August.** Gestern abend wurde im Walde in der Nähe des Orts ein 25 Jahre alter, lediger Mann von hier im Unterholz erhängt aufgefunden. Derselbe hatte sich am letzten Dienstag von zu Hause entfernt, um die unglückliche Tat auszuführen. Arbeitslosigkeit dürfte den jungen Mann zu diesem Schritt veranlaßt haben.

**Bad Herrenalb, 15. Aug. (Trachtentage)** In Herren- alb fanden wieder die längst eingebürgerten und von den Kurgästen mit besonderer Vorliebe geschätzten Herrenalber Trachtentage statt, die auch heuer wieder eine ungemein große Zahl von Besuchern aus nah und fern anlockten. Allerdings konnten diese Trachtentage in diesem Jahre nur unter gewissen Beschränkungen abgehalten werden, trotzdem aber brachten sie unter der vielerfahrenen Leitung von Architekt Kugele wieder Erlebnisse und Genüsse besonderer Art.

**Spalchingen, 15. Aug. (Holzhauerlöhne).** Kürzlich wurde von Oberdittelsheim bei Balingen bekannt, daß dort das Fest- meter Langholz um 78 Pfg. gefällt und entrinde, das Raum- meter Brennholz um 80 Pfg. gefällt und aufgearbeitet werde. Diese Arbeitsverträge werden jedoch noch weit in den Schatten gestellt durch die Arbeitslöhne in Oberheim bei Spalchingen. Dort wird das Festmeter Langholz um 15,6 Pfg. bezw. 5,2 Pfg. gefällt und geschält, zwei Raummeter Brennholz um 32,5 Pfg. bezw. 31,25 Pfg. aufbereitet, was in jedem Fall nur einen Bruchteil der ersizenen Sätze ausmacht.

**Musberg, 16. August. (Einsturz.)** Letzten Samstag abend gegen 1/2 9 Uhr stürzte mit lautem Getöse der Dachstuhl der früheren Sägereianlage in der „oberen Mühle“ in sich zu- sammen. Zum Glück kamen Personen nicht zu Schaden.

**Stuttgart, 16. Aug. (Ein heißer Tag.)** Am Montag gab es in Stuttgart 35 Grad im Schatten und 43 Grad in der Sonne.

**Erben gesucht.** In Nordamerika starb ein Gustav Dehner, der am 17. August 1877 in Württemberg geboren ist. Sein Geburtsort ist unbekannt. Von Beruf war er Pförtner. Der Nachlaß beträgt 5000 Dollars.

**Kraftwagenbrand.** An der Tankstelle bei der Schwabengarage geriet aus einem Personenkraftwagen abergelaufenes Benzin auf unaufgeklärte Weise in Brand, wodurch das Fahrzeug stark beschädigt wurde.

**Volksspektakel in Sicht.** Vom 23. bis 27. September findet wiederum das Volksfest auf dem Cannstatter Wasen statt. Die Kommission des Gemeindeparkaments hat die Abhaltung des Festes beschlossen und der Stadtkasse braucht Geld. Gestern nachmittag fand nun, wie die „Schwäbische Tag- wacht“ berichtet, die erste Versteigerung statt, und zwar wurden die Bier-, Wein- und Kaffeezettel verpachtet. Die Gesamteinnahmen betragen gestern 19 023 RM., gegenüber dem Vorjahr 18 800 RM.

**Göppingen, 16. Aug. (Tod durch Hitzschlag.)** Ge- stern nachmittag war der aus Ebersbach stammende 54 Jahre alte ledige Eugen Kofler in der Füllale bei Reichenbach mit Kiesbaggern beschäftigt, als er plötzlich von einer Ohnmacht befallen wurde und in die an dieser Stelle ziemlich tiefe Fülls stürzte. Er konnte nur noch als Leiche geborgen werden. Der herbeigerufene Arzt stellte als Todesursache Hitzschlag fest.

**Niederstetten O. Gerabronn, 16. Aug. (Eine Todes- fahrt.)** Sonntag abend fuhr K. Limbacher mit seinem Motorrad die abschüssige Ortsstraße in Könbronn herab. In einem angehängten Beiwagen saßen 5 Kinder. Anscheinend war die Belastung zu stark, sodaß Limbacher die Herrschaft über das Rad verlor und in voller Fahrt auf das Rüstner- sche Anwesen auffuhr. Limbacher und die 5 Kinder wurden schwer verletzt ins Krankenhaus nach Schrozberg gebracht, wo Limbacher gestorben ist. Den Kindern geht es, mit Aus- nahme eines Bubens, der mit einer schweren Gehirnerschüt- terung darniederliegt, ordentlich.

**Hall, 16. Aug. (Tot aufgefunden.)** Im Laufe des Sonntags wurde in der Bibers in der Nähe der zur Ge- meinde Miehlfeld gehörenden Messermühle der seit einigen Tagen vermiste 68 Jahre alte Privatier K. von hier, ein früherer Metzger und Wirt, tot aufgefunden. Da K. schlechte Augen hatte, dürfte ein Unfall vorliegen.

**Bom Redartal, 16. Aug. (Ernte.)** Die Getreideernte geht infolge der heißen Witterung rasch vor sich und befriedigt, was Menge und Güte anbelangt, in hohem Maße. Auch Obst gibts reichlich. Namentlich kommen viel Pflaumen auf den Markt. Die Weinstöcke zeigen reichen Traubenan- laß. Die Glut der letzten Tage hat den Weinbergen gut getan.

**Ellwangen, 16. Aug. (Hagelwetter.)** Ueber Benzen- zimmern ging am Sonntag ein Gewitter nieder, das von schwerem Hagelschlag begleitet war. Die Hagelkörner fielen zum Teil größer als Taubeneier. Das noch stehende Getreide wurde leer gedroschen; Feld- und Hackfrüchte sind fast voll- ständig zerstört. Auch wurden Fenster eingeschlagen und Dächer zum Teil abgedeckt. In Kirchheim a. R. gab es ein- sen wolkenbruchartigen Regen, so daß im Unterdorf die Gräben überfließen u. die Straßen rasch unter Wasser standen

**Reisenbeuren O. Tettnang, 16. Aug. (Brandstif- tung.)** Kürzlich brannte das Detonomieanwesen des Land- wirts Bachhofer in Reisenbeuren nieder. Der Verdacht der Brandstiftung richtet sich gegen den Arbeiter Chri- stian Kleiber, 41 Jahre alte von dort, der seit dem Brande verschunden ist.

**Friedrichshafen, 16. Aug. (Die Hafenmauer ge- rammt.)** Das neueste Schiff des Bodensees, das schweize- rische Diesel-Passagier-Motorschiff „Thurgau“ hatte Mont- tag nachmittag bei seiner Landung in Friedrichshafen das Riggelrad, in scharfer Fahrt mit der Bugspitze auf die Ha- fenmauer aufzufahren. Die Spitze des Schiffes bohrte sich in die Haltelementmauer ein, beschädigte diese und knickte einen Doppelposten ab. Zum Glück sind die Bugspitze und die Schiffshale der „Thurgau“ so stabil gebaut, daß das Schiff keine nennenswerten Beschädigungen aufwies.

**Friedrichshafen, 16. Aug. (Jugendlicher Lebens- retter.)** In der Nähe des Schlosshafens vergnügte sich ein etwa 4-jähriges Mädchen mit einem Gummi-Krokodil, das mit Luft gefüllt war. Das Kind saß auf seinem Spielzeug und ließ sich im Wasser von ihm treiben. Eine anbrechende Welle warf das Kind von seinem Sitz und es wäre sicherlich ertrunken, wenn ein 14-jähriger Junge von einem anderen Kind auf den Unfall nicht aufmerksam gemacht worden wäre. Kurz entschlossen sprang der Junge in den See, tauchte unter und rettete so das Mädchen.

**Saulgau, 16. Aug. (Schaufenster einbruch au- geklärt.)** In der Nacht zum 3. Juli 1932, wurde ein Schaufenster am Kaufhaus König eingeschlagen und daraus drei goldene Armbanduhren entwendet. Die Uhren, deren Eigentümer der Caritasverband war, konnten wieder beige- bracht werden. Den hiesigen Landjäger ist es gelungen, diesen Einbruch im Verein mit vielen anderen schweren und leichten Diebstählen, die in letzter Zeit in Saulgau und Umgebung ausgeführt wurden, aufzuklären. Als Täter kommt der 20 Jahre alte J. Sch. von Saulgau in Frage, der am gleichen Abend in Saulgau im Verein mit seinen zwei Komplizen zwei weitere schwere Diebstähle verübt hat.

**Rottenacker O. Echingen, 16. Aug. (Brand.)** Früh morgens brach in dem Wohn- und Detonomiegebäude des Frh Braungardt auf dem Gutshof St. Johann ein Brand aus. Bis die Feuerwehr an Ort und Stelle kam, war an eine Rettung des Gebäudes nicht mehr zu denken. Das ganze Anwesen ist bis auf den Grund niedergebrannt. Vieh und Mobiliar konnten gerettet werden. Heu- und Strohndor- räte, auch ein Teil der Getreidevorräte fielen dem Feuer zum Opfer.

**Friedrichshafen, 16. Aug. (Schwerer Motorrad- unfall.)** In der Nacht zum Sonntag ereignete sich auf der Staatsstraße Friedrichshafen-Kavensburg, zwischen See- wald und der Lohbrücke, ein schwerer Motorradunfall. Dem Motorradfahrer Max Höfle von hier kam ein Personen- kraftwagen entgegengefahren. Da letzterer nicht abgeben- det hatte, wurde Höfle derart geblendet, daß er in eine wandernde Gruppe junger Leute hineinfuhr und verletzte zwei Personen. Höfle selbst kam zu Fall und wurde eine Strecke weit geschleift, wobei er schwere Kopfverletzungen, insbesondere am rechten Auge, erlitt. Eine auf dem Sozius des Höfle mitfahrende Person kam wie durch ein Wunder mit dem Schrecken davon.

**Aus Baden**

**Badgingen, 16. August.** Ein 33-jähriger arbeitsloser Weistif- macher geriet gestern abend mit dem rechten Arm in die Strohprelle, wobei der Arm mehrfach schwerig gebrochen wurde. Der Unfall ist umso bedauerlicher, als der Verunglückte sich eigens eine Dreh- maschine angeschafft hatte um der Unmöglichkeit und dem wiederholenden Schicksal der Arbeitslosigkeit zu entgehen. Der Mann wurde sofort ins nächste Krankenhaus eingeliefert.

**Mannheim, 16. Aug. (Fahrraddiebstähle.)** Im Laufe des Samstags wurden auf drei Polizeiwachen der Innenstadt 20 Fahrraddiebstähle zur Anzeige gebracht.

**Neustadt a. d. S., 16. Aug. (Großfeuer.)** Am Montag früh wurde im nahen Lachen das Anwesen des Georg Ohler ein Raub der Flammen. Das Feuer hatte einen solchen Um- fang angenommen, daß die Motorspritze von Neustadt mit hinzugezogen werden mußte. Der Brand griff inzwischen auf zwei weitere Wohnhäuser über, die ebenso wie eine weitere Scheune schweren Brandschaden erlitten.

**Kleine Nachrichten aus aller Welt**

Zwei Personen vom Bliß erschlagen. Ueber dem Kreise Wanzleben (Bezirk Magdeburg) ging Montag abend ein schweres Gewitter nieder. Der Bliß tötete eine polnische Saisonarbeiterin und eine Landarbeiterin.

Schiffsunterlauf bei Natal. Die „Antragsgeant“ meldet, ist am Samstag ein Aviso, der Compagnie Veroplane, der den Postdienst zwischen Südamerika und Afrika vermittelt, mit 22 Mann Besatzung in Sturm geraten und gesunken. Der Aviso war von Natal mit dem Ziel Daxar in Afrika in See gestochen.

Schweres Verkehrsunglück in Toulon. In Toulon geriet ein vollbesetzter Autobus zwischen zwei Straßenbahnwagen. Der Zusammenstoß hatte verheerende Folgen. Nicht weniger als 40 Personen wurden mehr oder minder schwer verletzt, 12 Personen mußten schleunigst ins Krankenhaus überge- führt werden.

**Aus dem Gerichtssaal**

**Zeugenernehmung im Oblauer Prozeß**

Heute, 16. Aug. Im Oblauer Austrubrprozeß vor dem Briseser Sondergericht begann am Dienstag die Zeugenernehmung mit der Vernehmung des Oblauer Bürgermeisters Haunshild. Dieser sagt aus, er habe am Sonntag vormittag die SA. durch Oblau nach Bries fahren sehen und nicht bemerkt, daß es dabei in-

genauwie zu Provolationen gekommen wäre. Für den Sonntag nachmittag war nach Oblau ein Kommunistentreffen einberu- len. Von diesem habe er befürchtet, daß es abends zu Zusam- menstößen kommen könnte. Von dem Reichsbannertrreffen in Es- lowitz habe er nichts gemerkt. Die ersten Zusammenstöße seien ihm völlig überraschend gekommen. Mit dem Oblauer Ortsgrup- penführer des Reichsbanners, dem Angeklagten Blech, habe er sich sofort in Verbindung gesetzt und von ihm gefordert, daß er seine Leute zurücknehmen sollte. Blech habe entgegnet, der Bür- germeister möchte erst dafür sorgen, daß die SA. Oblau verlasse. Gemeinsam mit dem Vertreter des Landrats habe er die Land- jägereiämtern aus dem Kreise Oblau alarmiert und sich gleich- zeitig mit der Polizei in Bries in Verbindung gesetzt, daß diese alle SA-Transporte, soweit sie die Stadt noch nicht verlassen hätten, zurückhalten möchte. Die Nationalsozialisten waren be- reits unterwegs.

Rechtsanwalt Dr. Braun hält dem Zeugen vor, daß in den Kreisen der Angeklagten gegen ihn, den Bürgermeister, ein Miß- trauen insofern bestehe, als man annehme, der Bürgermeister habe die polizeilichen Maßnahmen absichtlich hinausgezögert. Er solle noch am selben Abend einem Arzt gegenüber geäußert haben, dieses Material genüge jetzt, um das Reichsbanner zu vernichten. Bürgermeister Haunshild stellte entschieden in Ab- rede, irgendwann und irgendwo diese Dinge geäußert zu haben. Ueber den Stadtrat Dr. Manke befragt, äußerte Bürgermeister Haunshild, daß dieser sich härter als sein Vorgänger agitatorisch betätigt habe.

Der Junge Oberlandjäger Schön sagte aus, er sei abends nach Oblau gerufen worden. An der Poststraße seien die Polizei- ämtern auf etwa 150 Reichsbannerleute gestoßen, die der Auflos- erung, die Straße zu räumen, nicht nachkommen seien. Die Landjäger seien daraufhin mit dem Gummiknüppel in der Rech- ten und der Pistole in der Linken gegen die Menge vorgegangen. In demselben Augenblick seien aus der Menge heraus zehn bis fünfzehn Schüsse gegen die Polizei gefallen. Gemeinsam mit der Stresfuerer Schusswache seien die Landjäger am Steindamm ein- gesetzt worden, wo aus mehreren Häusern heraus auf die Natio- nalsozialisten geschossen worden sei.

Polizeihauptwachmeister Philippowski bezeugte, der Daunt- aneklagte Durniot habe bei einer der Schlägereien keinen Leuten zugerufen: „Reichsbannerleute, laßt Euch nicht provozie- ren!“ Später habe Durniot sich auf Veranlassung des Zeugen be- müht, seine Leute zurückzubalten. Einen Zug SA- Leute habe er, Philippowski, anhalten wollen, sei aber nicht dazu gekommen, da diese bereits von Reichsbannerleuten überfallen und niederge- schlagen worden seien.

**Der Feuerbacher Landfriedensbruch-Prozeß — Zucht- hausstrafen beantragt**

Stuttgart, 16. Aug. Als im Feuerbacher Landfriedensbruch- Prozeß am Dienstag die Strafanträge gestellt wurden, führte der Vertreter der Anklage aus, daß es sich bei den Vorkommnissen am 3. Juli in Feuerbach um Ausdehnungen allerhöchster Art gehandelt habe. Es habe sich um einen wohlorganisierten und planmäßig vorbereiteten Ueberfall auf die Nationalsozialisten gehandelt. Die Nationalsozialisten hätten dagegen keinerlei An- griffsgeist gezeigt. Die Ausdehnungen hätten sich jedoch nicht nur gegen politische Gegner, sondern auch gegen die Polizei ge- richtet. Es müsse daher mit strengen Strafen durchgefahren wer- den. Gegen den Angeklagten König wurde dann eine Zuchthaus- strafe von zwei Jahren und sechs Monaten, gegen die Angeklag- ten August Steiger, Adolf Krauß und Walter je ein Jahr sechs Monate Zuchthaus, gegen den Angeklagten Gottlob Steiger ein Jahr drei Monate Gefängnis, gegen die Angeklagten Koller und Knoff je ein Jahr Gefängnis und im übrigen Gefängnisstrafen von sechs Monaten bis zehn Monaten beantragt; bei vier An- geklagten stellte der Staatsanwalt die Schulfrage in das Er- messen des Gerichts.

**Zuchthaus für Landfriedensbruch**

Königsberg, 16. Aug. Das Schnellgericht verurteilte elf Kom- munisten, die am 22. Juli bei einem Zusammenstoß gegen natio- nalsozialistische Wahlzettelverleiher mit Pfaltersteinen und Latzen vorgegangen waren und einen Nationalsozialisten ver- letzt hatten. Das Gericht verurteilte den Keldelführer wegen schweren Landfriedensbruchs und schwerer Körperverletzung zu einem Jahr drei Monaten Zuchthaus, einen Angeklagten wegen schweren Landfriedensbruchs zu einem Jahr Zuchthaus, weitere acht zu Gefängnisstrafen, ein Angeklagter wurde freigesprochen.

**Handel und Verkehr**

**Börsen**

Berliner Börse vom 16. Aug. Da die innerpolitische Situation keine Veränderung erfahren hat man für die Beurteilung der Tendenz an den Effektenmärkten auf die wirtschaftlichen Mo- mente anzuweisen. Newyork hatte wieder eine kräftige Befesti- gung gemeldet, auch die Warennotiz konnten sich erholen, vor allem regte aber an, daß die Kundenschaft bei den Banken zuneh- mendes Kaufinteresse zeigte. Reichsbahnvorschlüssen gewan- nen 0,5 Prozent, deutsche Anleihen lagen uneinheitlich. Reichs- schuldverschreibungen waren bis zu 0,25 Prozent befestigt. Am Geldmarkt war die Erleichterung nach dem Weisb zwar nicht sehr groß, aber doch vorhanden. Tagesgeld ging vereinzelt schon wieder unter die Grenze von 3,5 Prozent zurück.

**Getreide**

Berliner Produktenbörse vom 16. Aug. Weizen märk. 202 bis 204, Roggen märk. 158—160, Futter- und Industrieernte 158 bis 167, Haber märk. 136—145, Weizenmehl 27,25—31,25, Roggenmehl 22,10—24,10, Weizenkleie 10,90—11,20, Roggenkleie 9,20 bis 9,40, Viktoriaerbsen 21—25, Futtererbsen 14—17 RM. Allge- meine Tendenz: uneinheitlich.

Fruchtbörse, Ravensburg: Roggen 8,50, Sommerernte 9,75, Haber 8,50—8,75, Winterernte 7,60—8,20 RM. — Fut- tererbsen: Weizen 12—14, Gerste 10—11, Haber 9,50—11 RM.

**Märkte**

Stuttgarter Schlachtlehmarkt vom 16. August

Auftrieb: 20 Ochsen, 37 Bullen, 275 Jungbullen, 266 Jungrin- der, 111 Kühe, 856 Kälber, 1747 Schweine, 1 Schaf, Unverkauft: 4 Ochsen, 5 Jungbullen, 26 Jungrinder, 3 Kühe, 100 Schweine.

Ochsen: ausgem. 30—34 (una.), vollfl. 25—28 (una.), fl. 22—24 (una.).

Bullen: ausgem. 24—26 (23—24), vollfl. 22—23 (21—22), fl. 20—21 (19—20).

Jungbullen: ausgem. 35—37 (33—37), vollfl. 28—33 (28 bis 32), fl. 24—27 (23—27).

Kühe: ausgem. 22—28 (22—27), vollfl. 17—20 (una.), fl. 12—15 (12—14), ger. 9—11 (una.).

Kälber: feinste Markt- und beste Saugf. 36—38 (32—36), mittl. 32—35 (27—30), ger. 29—31 (22—26).

Schweine: über 200 Pfd. 52-53 (50-51), von 240-300 Pfd. 52-54 (50-52), von 200-240 Pfd. 53-54 (49-51), von 160-200 Pfd. 51-53 (45-48), von 120-160 und unter 120 Pfd. 49-51 (46-47), Säuen 40-45 RM, Verkauf: Großvieh und Schweine mäßig belebt, Heberland; Kälber mäßig belebt.

Wichereije, Schwand: Ochsen 340-500, Stiere 225-300, Kühe 120-150, Kalbinnen 260-320, Jungvieh 80-160 RM. - Ravensburg: Rinder 70-240, Kühe 180-340, Kalbinnen 200 bis 300 RM.

Schweinepreise, Beilage: Milchschweine 10-16, Käfer 20-33 RM. - Oberstenfeld: Milchschweine 12-20 RM. - Ravensburg: Ferkel 12-20, Käfer 22 RM. - Tüftlingen: Milchschweine 12-21 RM.

Wetzheimer Schlachtviehmarkt vom 15. Aug. Auftrieb: 6 Ochsen, 5 Kühe, 52 Rinder, 30 Ferkel, 31 Kälber, 22 Schafe, 404 Schweine. Preise: Ochsen und Rinder 21-34, Ferkel 20-24, Kühe 14-20, Kälber 32-38, Schweine 51-55, Schafe 26-34 RM. Marktverkauf: Großvieh langsam, Kälber und Schweine mittelmäßig.

Freiburger Schlachtviehmarkt vom 15. Aug. Auftrieb: 25 Ochsen, 22 Rinder, 20 Ferkel, 11 Kühe, 155 Kälber, 310 Schweine, 30 Schafe. Preise: Ochsen und Rinder 21-34, Ferkel 20-24, Kühe 14-20, Kälber 32-38, Schweine 51-55, Schafe 26-34 RM. Marktverkauf: Großvieh langsam, Kälber und Schweine mittelmäßig.

Markt- und Ladenpreise der Lebensbedürfnisse der Stadt Altensteig vom 15. August 1932.

Table with 4 columns: je Pfd., Pfg., 1 Pfd., Pfg. Lists various goods like flour, oil, sugar, and their prices.

Einwo, 15. August. (Wochenmarkt.) Weiskaut 10, Blaukaut 10, Birling 10, gelbe Rüben 10, Bohnen 15 RM, Zwiebel 12, Tomaten 25, Heidelbeeren 18-22, Johannisbeeren rot 15, Himbeeren 20-22, Stachelbeeren 25, Kirichen 15, Blaumen 15, Birnen 25, Äpfel 25 Pfg. je das Pfund, Kartoffel 10 Pfd. 25-30 Pfg., Blumenkohl 20-25, Gurken 10-22, Rettich 5-7, Kopfsalat 6, Endivien 1-12, Kohlräbchen 8-10 Pfg. je das Stück, Eier 7,5-8,5 Pfg. das Stück, Landbutter 1,30, Molkereibutter 1,35 RM das Pfund.

Stattparter Wochenmarkt. Die Anlieferung von Tomaten zum Gemüsemarkt hat sprunghaft zugenommen. Eine im gleichen Verhältnis hat sich die Zubereitung von Einmachgurken gemehrt, ganz besonders stark aber das Angebot in Stangenbohnen vergrößert. Dieser Markttag machte in der Preisgestaltung Rücksicht zu nehmen. Der Tomatenpreis ging auf 10 bis 12 Pfg. zurück, 13 Pfg. das Pfund zurück. Beste Stangenbohnen galten 12-13, geringere 10-11, Fenchbohnen 8-9 Pfg. Duzend kleine Einmachgurken kosteten überwiegend 45, aber je nach Größe auch 40 bzw. 50 Pfg. Kartoffeln 3-3,5 (im Kleinverkauf) 5-6, Weikraut 2-3, Kohl und Kohlrab 4-5, Zwiebeln 5 bis 6, Spinat 7-8, Erbsen 12-15, Blumenkohl 10-20, Salatgurken 8-20, Kopfsalat 4-6, Endivien 10-12, Sellerie 8 bis 15, Kohlräbe 3-5 Pfg. - Auf dem Obstmarkt sind die Preise trotz mäßiger, aber ausreichender Zufuhr zum Teil weiter nach unten ausgerichtet worden. Äpfel 14-20, Birnen 15 bis 25, Aprikosen 35-40, Pfirsiche 25-35, Zwetschgen 15-18, Blaumen 8-15, Kleinsalben 15-18, Mirabellen 20-25, Erdbeere 18-15, Brombeeren meist 35, Heidelbeeren 25-28, Preiselbeeren 30-35 Pfg. das Pfund, Weintrauben im Gitter überwiegend 30 Pfg. das Pfund brutto.

Letzte Nachrichten

Zahlreiche politische Zusammenstöße in Berlin

Berlin, 16. August. Im Laufe des heutigen Nachmittags kam es an den verschiedensten Stellen der Stadt zu politischen Zusammenstößen. In den meisten Fällen konnten die Ansammlungen im Keime erstickt werden, ohne daß die Beamten von der Schußwaffe Gebrauch machen mußten. Nur in einem Falle ist ein Verletzter zu verzeichnen. Ein Polizeibeamter, der von mehreren Hooligans tätlich angegriffen wurde, wurde bei der Verfolgung der Täter aus der Menschenmenge beschossen. Darcus machte auch er von der Schußwaffe Gebrauch. Bei dem Zusammenstoß wurde ein Mann durch einen Oberschenkelsschuß verletzt, doch konnte noch nicht festgestellt werden ob durch einen Schuß des Beamten oder durch einen der Schüsse, die aus der Menge abgegeben wurden. Bei den Zusammenstößen in den verschiedenen Stadtteilen wurden insgesamt 18 Personen festgenommen.

Kirchenempore eingestürzt

Ung., 16. August. In der im 10. Jahrhundert im romanischen Stil erbauten Pfarrkirche in Raab ist der rechte Teil der Empore mit 4 Kirchenstühlen in das Schiff der Kirche gestürzt. Personen sind nicht zu Schaden gekommen.

Möbelleistzug verunglückt. - Eine Tote, drei Verletzte

Essen, 17. August. Auf der Landstraße Boch-Langenberg geriet gestern ein Möbelleistwagen ins Schleudern und raste etwa 150 Meter die abschüssige Landstraße hinab gegen einen Hochspannungsmast, wobei der Anhänger des Lastwagens umkippte. Von den Insassen wurde die 35jährige Kaufmannsrau Erdmann aus Barmen tödlich, der Sohn des Expediteurs und zwei Vetter leicht verletzt.

18jähriger Vatermörder

Rönigshütte, 16. August. Zwischen dem 18jährigen Arbeiter Hugo Bomke und seinem 63 Jahre alten Vater, der ihm wegen seiner Trunkenheit Vorwürfe machte, kam es zu einer Auseinandersetzung. Im Verlaufe des Streites erstach der Sohn seinen Vater mit einem Küchenmesser. Der Täter wurde verhaftet.

Verzögerung der Ottawakonferenz

London, 17. August. Die Reichswirtschaftskonferenz in Ottawa, die nach dem bisherigen Programm bereits am 18. ds. Mts. beendet sein sollte, wird bis zum 20. 8. fortbauern. Reuter berichtet, man könne berechnete Hoffnungen haben, daß man bis dahin zu einer Übereinkunft kommen werde.

Buntes Allerlei

Schwimmende Olympia

Eine amerikanische Reederei beabsichtigt, eine Olympia an Bord eines großen Ozeandampfers zu veranstalten. Während der Reise des Dampfers aus New York nach Europa und zurück sollen grobe sportliche Veranstaltungen und insbesondere Boxkämpfe ausgetragen werden. Die Reederei richtete an die beiden berühmtesten Boxmeister Max Schmeling und Jack Dempsey die Anfrage, ob sie bereit wären, an der Bordolympia teilzunehmen. Der Kartenverkauf hat in New York bereits begonnen. Viertausend sportbegeisterten Fahrern soll die seltene Gelegenheit geboten werden, sich an der „schwimmenden“ Olympia als Zuschauer zu beteiligen. Die Kajüten 1. Klasse werden zum Preis von 10 000 RM. verkauft.

Liebermann-Knechtchen

Eine sehr junge und sehr hübsche Dame besucht den greisen Meister in seinem Atelier. Beim Abschied sagte sie zu ihm: „Herr Professor, das war die schönste Stunde meines Lebens.“ Darauf Liebermann: „Det wolln wir nich hoffen.“

Liebermann betrachtet mit einem Kollegen das berühmte Bild Monets „Frühling im Grae“. Im Vordergrund ist ein Mann mit sehr langen Beinen zu sehen. Der Kollege Liebermanns kritisiert die Länge der gezeichneten Beine. Liebermann erwiedert: „So schön jemalte Beene können jar nicht lang genug sin.“

Ein junger Maler bringt zu Liebermann ein Kieselgemälde zur Begutachtung: „Die Sintflut“. Liebermann sieht sich das Bild an und sagt: „See, det ist sehr jut, det freut mir.“ „Ach, wirklich, Herr Professor?“ „Ja, natürlich freut es mir, det all det jhedeliche Puderzeug, det Se da jemalt haben, verjauen dut.“

Wetter für Donnerstag

Kräftiger Hochdruck liegt im Norden. Für Donnerstag ist zwar zeitweilig bedecktes, aber im allgemeinen immer noch hochsommerliches Wetter zu erwarten.

Druck und Verlag der W. Krieger'schen Buchdruckerei, Altensteig. Für die Schriftleitung verantwortlich: Rudwiga Pavi.

Altensteig. Von frisch eingetroffenen Sendungen empfehle:



- Detkers Backpulver
- Vanillzucker
- Saucenpulver
- Pudding-Pulver 6 Sorten
- Gala-Pudding-Pulver
- Schokoladen-Speise mit geh. Mandeln
- Rum- und Arac-Puding
- Götter-Speise 6 Sorten
- Matronen-Pudding-Pulver
- Krokant- und Schokolade-Streusel
- Rosinen-Pudding-Pulver
- Gustin 1/4 und 1/2 Pfund
Mondamin, Maizena 1/2 Pfund Palet
Raismon-Puder und Stärkmehl
Detkers Zitronenöl, Rum-Aroma
- Salizyl-Pulver-Einmachhilfe
Citri- und Zitronensaft in Flaschen
Himbeersaft offen und in Flaschen
Gelatine weiß und rot
Vanille-Stangen
Breuer's Salizyl-Pergament-Papier
Cellophan-Glashaut in Pakets
Sterilophan-Glashaut in Pakets
Opetta für Marmelade und Gelee
Opetta in Flaschen à 86 -j und A 1.53

Für Wiederverkäufer zu Fabrikpreisen. Chr. Burghard Jr.

Altensteig. Getreide-Umlieger von Stoff und Drahtgewebe mit und ohne Worb. Kornsichein empfiehlt. Karl Henfler sr. Eisenhandlung beim neuen Postamt.

LUGER Süße Tafel-Trauben Pfd. 45 und 40 -j reife, schnittfeste Tomaten Pfd. 20 -j

NEUES ULLSTEINBUCH



Das zerrissene Schuhband Kriminalroman von Ellery Queen. Er spielt in der Klinik eines berühmten Arztes, in der sich geheimnisvolle Verbrechen ereignen. Für 90 Pfennig. Zu haben in der Buchhandlung Lauk in Altensteig und Nagold

Altensteig Sonderangebot! Altens teig

Um dem Wunsche unserer werten Kundschaft entgegenzukommen, stellen wir neben unseren selbstgemachten erstklassigen Eiernudeln eine zweite Sorte gute, billige Eiernudeln her und empfehlen solche zum Preise von 45 Pfg. per Pfd. Untere Stadt: Hermann Lenk, Georg Drexel, Karl Steeb. Obere Stadt: Fritz Rau, Konrad Katz

Ein Mann für Erntearbeiten per sofort gesucht. Georg Kalmbach, Ronhardt.

Zahlungsbefehle

sind zu haben in der Buchhandlung Lauk in Altensteig und Nagold. „Komplette Mietwaschkücheneinrichtung“ Fabrikat Miele fabrikneu äußerst günstig zu verkaufen. Glänzende Existenz. Ratenzahlung gestattet. Anfragen erbeten unter Nr. A Z 612 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Altensteig. Haus-Verkauf. Verkauft meinen in der Rosenstraße gelegenen Hausanteil bestehend aus 3 Zimmer-Wohnung und Keller Werkstatt. Chr. Steeb, Schneider.